

Ich – du – wir • Sachtexte verstehen und nutzen

☉ Anwenden und vertiefen, SB S. 26/27 (Lösungen)

1 Erschließt den Text schrittweise mithilfe der Kompetenzbox „Die Fünf-Schritt-Lesemethode“ auf Seite 21. Vergleicht eure Ergebnisse.

a) Freie Schülerarbeit.

b) Textabschnitte und Inhaltszusammenfassung

Abschnitt 1 (Zeile 1–8): Der Abschnitt stellt das Mädchen Regina vor (lebt 7.000 Kilometer von Berlin in einem von Deutschen besiedelten Dorf in Kirgisistan, zehn Jahre, zweisprachig).

Abschnitt 2 (Zeile 9–18): Der Abschnitt erläutert, dass Reginas Eltern strenggläubig sind und beispielsweise moderne Medien ablehnen, weshalb Regina ein sehr einfaches Leben führt.

Abschnitt 3 (Zeile 19–25): In diesem Abschnitt geht es um die Perspektiven Reginas, die wie ihre Mutter werden will und tatsächlich kaum eine andere Möglichkeit hat, wie fast alle Mädchen in Bergtal zu bleiben.

Abschnitt 4 (Zeile 26–31): Der Abschnitt berichtet davon, dass Regina eine russische Freundin hat, mit der sie z.B. auch heimlich fernsieht.

Abschnitt 5 (Zeile 32–41): Regina träumt von einem Besuch in Deutschland, lebt aber buchstäblich in einer anderen Welt (Tauschhandel, „Wir leben hier am Ende der Welt.“).

c) Reginas Leben	eigenes Leben
<ul style="list-style-type: none"> – Leben ohne moderne Medien (heimlich fernsehen) – an strenge religiöse Vorschriften gebunden – altmodisch gekleidet – träumt von Deutschland (dem Westen) – Umfeld betreibt Tauschhandel 	<ul style="list-style-type: none"> – Leben mit modernen Medien (gemeinsam mit den Eltern fernsehen) – Religion spielt eine weniger starke Rolle – modisch gekleidet – man ist im Westen – Geld als zentrales Zahlungsmittel

2 Versetzt euch in die Lage von Regina und schreibt einen Tagebucheintrag zum Traum vom Verwandtenbesuch. Was könnten ihr ältere Geschwister von der Rolle der Mädchen und den Beziehungen zu den Eltern erzählt haben?

a) Freie Schülerarbeit. Tipp: Vergleicht dazu den Text. Dort heißt es, die älteren Geschwister hätten berichtet, „dass die Kinder dort machen können, was sie wollen“ (Z. 85 ff.).

b) Freie Schülerarbeit. Tipp: Darauf zu achten ist, dass die Ich-Perspektive (aus der Sicht Reginas) eingehalten wird.

Beispiellösung:

Liebes Tagebuch,

wie Du weißt, wünsche ich mir schon lange, unsere Verwandten in Deutschland zu besuchen. Meine Geschwister haben mir schon so viel davon erzählt, dass ich kaum noch an etwas anderes denken kann. In der letzten Nacht dann habe ich geträumt, dass ich dort war. Stell Dir vor: Ich musste gar keine Arbeiten im Haushalt übernehmen; das war toll! Auch konnte ich den ganzen Nachmittag damit verbringen, fernzusehen oder mich mit Freunden zu treffen. Das hat niemanden gestört. Aber das Beste war, ich durfte anziehen, was ich wollte! So etwas würde es bei uns niemals geben! – Du verstehst mich sicher, wenn ich sage: Ach, wäre ich doch schon in Deutschland!

Bis bald!

Deine Regina

Ich – du – wir • Sachtexte verstehen und nutzen

- 3** Recherchiert zum Leben von Kindern in anderen Ländern, z. B. über das Leben der Fayu heute (vgl. Text S. 16 f.). Beachtet bspw. die Punkte Schule, Familie, Kultur, Glauben.

Freie Schülerarbeit.

Wichtige Aspekte sind:

- Fayu leben im Pazifischen Ozean auf der Insel West-Papua (Z. 7 ff.)
- Fayu leben in Hütten aus Holz ohne Strom und fließend Wasser (Z. 22 f.)
- Fayu essen u. a. Straußeneier, Schlangen- und Wildschweinfleisch (Z. 30 f.), außerdem Salamander und Ratten (Z. 51 f.) sowie Ameisen und Würmer (Z. 54).
- Männer der Fayu tragen keine Kleidung, Frauen eine Art Lendenschurz (Z. 3 ff.)
- Fayu jagen mit Pfeil und Bogen und können ohne Streichhölzer Feuer machen (Z. 40 ff.)
- Fayus beerdigen ihre Toten nicht; der Körper bleibt im Haus, bis er verwest ist (Z. 70 ff.); Fayus glauben nicht an ein Jenseits (Z. 73 f.)
- Fayu-Kinder gehen nicht zur Schule, es gibt keine (Z. 59)

- 4** Stellt eure Ergebnisse in geeigneten Schaubildern dar. Erklärt, welche Informationsquellen ihr genutzt habt und ob bzw. wie erfolgreich ihr dabei wart.

- a) und b)** Freie Schülerarbeit. Tipp: Wenn in Teams oder Gruppen gearbeitet wird, bietet sich Arbeitsteilung an. Ein Gruppenmitglied stellt die Fragen, ein oder zwei andere Gruppenmitglieder notieren sich die Antworten.

Mögliche Interviewfragen:

- Was ist die in Kirgisistan am meisten verbreitete Religion?
- Warum schauen Mennoniten kein Fernsehen?
- Was versteht man unter „Glaubensstufe“?
- ...

Informationen zu Kirgisistan, Mennoniten und Baptisten:

- Kirgisistan: Staat (Republik) mit 5,6 Millionen Einwohnern; liegt in Zentralasien (grenzt im Norden an Kasachstan, im Südosten an China, im Süden an Tadschikistan und im Westen an Usbekistan); Hauptstadt Bischkek (870.000 Einwohner); Sprachen: Kirgisisch und Russisch
- Mennoniten: evangelische Freikirche; Name nach dem Theologen Menno Simons (1496–1561); gehen auf die Täuferbewegung der Reformationszeit zurück; aufgrund von Verfolgung große Auswanderungen im 18. Jahrhundert nach Osteuropa und Nordamerika
- Baptisten: evangelische Freikirche; vertritt den Gedanken der Glaubensstufe; entstanden Anfang des 17. Jahrhunderts in Holland; heute vor allem in Nordamerika stark verbreitet

- 5** Stellt eure Ergebnisse auf einem Lernplakat übersichtlich dar.

- a) und b)** Freie Schülerarbeit. Tipp: Das Lernplakat könnte besonders die Lebenssituation von Kindern (am Beispiel Reginas) beleuchten. – Zur Gestaltung eines Lernplakats schaut euch im Buch die Lerninsel D: Informieren und präsentieren: „Ein Lernplakat anfertigen“ (S. 270) an.

- 6** Erarbeitet mit euren Ergebnissen einen Kurzvortrag und haltet ihn vor der Klasse.

Freie Schülerarbeit. Tipp: Informiert euch im Buch mit der Lerninsel D: Informieren und präsentieren: „Einen Kurzvortrag halten“ (S. 271), wie man einen Kurzvortrag aufbaut und hält.